



**Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung**

**Liebe Lehrpraxen, liebe Kooperationspartner, liebe Interessierte an der Allgemeinmedizin,**

mit der vorliegenden Newsletter-Frühlingsausgabe möchten wir Sie rechtzeitig zu unserem TaTü (Tag der Tübinger Lehrpraxen für Allgemeinmedizin) wieder komprimiert zu unseren aktuellen Aktivitäten informieren.

Leiten Sie unseren Newsletter gerne an andere Interessierte weiter. Falls Sie Rückmeldungen oder Ideenvorschläge zu einzelnen Projekten oder Themen haben, schreiben Sie uns (Kontakt s. letzte Seite) !

Viele Grüße

Prof. Dr. med. Stefanie Joos & das Institutsteam



## NEU IM TEAM

WIR BEGRÜßEN UNSERE NEUEN MITARBEITER IM INSTITUT	<p>7.1.2018 Frau Julia Schnurr verstärkt unser Team als Ärztin in Weiterbildung und wissenschaftliche Mitarbeiterin seit Anfang des Jahres. Ihre wissenschaftlichen Tätigkeitsschwerpunkte liegen in der Lehr- und Versorgungsforschung. Klinisch ist sie im ersten Weiterbildungsjahr in der Praxis tätig.</p> <p>1.4.2018 Herr Julian Halder verstärkt das Ärzteteam des UKT-Weiterbündungsverbunds. Er ist Arzt in Weiterbildung und hat Anfang April seine Weiterbildungszeit mit der ersten Rotation auf der geriatrischen Station des UKTs begonnen.</p>
NEUE LEHRBEAUFTRAGTE  --  NEUE AUFGABEN FÜR LEHRBEAUFTRAGTE	<p>Frau Dr. Manuela Auer-Rebmann unterstützt das Institut sowohl im regelmäßig stattfindenden PJ-Mentoring als auch im ausleitenden Seminar des Blockpraktikums.</p> <p>Frau Dr. med. Julia Martin, unterstützt das Institut zusätzlich zur Berufsfelderkundung nun auch im Rahmen des ausleitenden Seminars und im Qualitätszirkel der allgemeinmedizinischen Lehre.</p> <p>Frau Dr. Gunver Werringloer, die das bei Studierenden sehr beliebte Wahlfach „Disaster Ready - Allgemeinmedizin im Kontext humanitärer Katastrophen und Entwicklungszusammenarbeit“ durchführt, ist ebenfalls neu im Qualitätszirkel der allgemeinmedizinischen Lehre.</p>

## FORSCHUNGSPROJEKTE (AUSWAHL)

PICTURE STUDIE	<p>Nach der Entlassung von einer Intensivstation entwickeln Patienten oft psychische Beeinträchtigungen, u.a. posttraumatischen Stress. Die randomisierte, kontrollierte PICTURE-Studie untersucht, wie Hausärzte ihren betroffenen Patienten in einer solchen Situation mit einer neuen, speziell für die Hausarztpraxen entwickelten Erzähltherapie helfen können. Die Studie ist multizentrisch mit Standorten in München, Hamburg, Dresden, Berlin und Tübingen und wird vom Institut für Allgemeinmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München geleitet. Die Studie finanziert sich durch öffentliche Mittel (DFG). Zusammen mit Kollegen der Abteilung für Klinische Psychologie der Universität Konstanz wurde eine Kurzversion der Erzähltherapie für Hausärzte entwickelt. 340 Patienten mit posttraumatischen Belastungen nach Intensivtherapie sollen insgesamt eingeschlossen und von ihren Hausärzten, die speziell dafür geschult werden, mit dieser Kurztherapie behandelt werden.</p> <p>Weitere Informationen zum Projekt: <a href="mailto:roland.koch@med.uni-tuebingen.de">roland.koch@med.uni-tuebingen.de</a></p>
AKUREST	<p><b>Pilotstudie zur Wirksamkeit von Akupunktur bei Personen mit erhöhtem Stressniveau.</b></p> <p>Stress ist in unserem Alltagsleben ein häufig verwendeter Begriff. Dabei wird Stress von Menschen sehr unterschiedlich wahrgenommen und assoziiert mit Faktoren wie Arbeitsbelastung, Lärm, finanziellen Sorgen und anderem. Es ist bekannt, dass chronischer Stress ein Risikofaktor oder Verstärker für verschiedenste körperliche Beschwerden ist. Unter der Leitung von Prof. Dr. med. Stefanie Joos vom Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung Tübingen wird in Kooperation mit Prof. Dr. Beate Wild, Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik vom Universitätsklinikum Heidelberg und Prof. Dr. med. Yvonne Samstag, Institut für Immunologie der Universität Heidelberg, in einer aktuellen Studie untersucht, ob Akupunktur gegen chronischen Stress hilft.</p> <p>Die explorative Studie ist dreiarig geplant, mit einer halbstandardisierten Akupunktur nach Traditioneller Chinesischer Medizin, einer Sham-Akupunktur sowie einer Wartelistengruppe. Vor Beginn und nach Abschluss der Behandlung werden klinische und psycho-neuro-immunologische Parameter sowie die Herzratenvariabilität untersucht, um die Größenordnung der Effekte der Akupunktur einzuschätzen. Ziel ist es, eine Wirkung der Akupunktur auf die Stressbelastung anhand von verschiedenen Untersuchungen zu messen und zwischen zwei verschiedenen Akupunkturmethoden zu unterscheiden.</p> <p>Es können noch Patienten eingeschlossen werden.</p> <p>Bei Interesse bitte melden bei <a href="mailto:jan.valentini@med.uni-tuebingen.de">jan.valentini@med.uni-tuebingen.de</a></p>
FORUM INNOVATIVE PRIMÄRVERSORGUNG  -  FORSCHUNGSPRAXEN-NETZ	<p><b>Versorgung gemeinsam neu denken - Etablierung eines hausärztlichen Forschungsnetzwerkes.</b></p> <p>Am 7.3.2018 fand das 2. Forum Innovative Primärversorgung statt. Vor rund 50 Zuhörern aus Praxen, Landkreisen, Verbänden, Klinik und weiteren Akteuren im regionalen Gesundheitswesen entspannte sich eine offene und höchst informative Diskussion. Zum Podium waren drei Ärzte aus unterschiedlichen hausärztlichen Praxisformen und zwei Experten mit unterschiedlichen Erfahrungen im Kontext der Organisation innovativer ambulanter Organisationsformen geladen. Es wurden die Chancen und Potentiale, aber auch die Hindernisse zur Bildung größerer Praxisstrukturen, insbesondere im ländlichen Raum diskutiert. In losen Abständen werden wir den regionalen Dialog fortsetzen und auch auf Möglichkeiten der Kooperation (z.B. bei medizinischen oder versorgungsbezogenen Forschungsprojekten) aufmerksam machen.</p> <p>Bitte wenden Sie sich bei Interesse bzw. Wunsch nach Aufnahme in den Verteiler an: <a href="mailto:heidrun.sturm@med.uni-tuebingen.de">heidrun.sturm@med.uni-tuebingen.de</a></p>

<p>INNOVATIONS-FONDSPROJEKTE</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• TELEDERM</li> <li>• HIOPP-3</li> <li>• PAWEL</li> </ul>	<p><b>TeleDerm - Startschuss für Telekonsile:</b> Mit großem Engagement der beiden Kooperationspartner, der Hochschule Reutlingen (Fachbereich Medizininformatik) sowie der niederländischen Firma KSYOS, konnte großflächig mit den umfassenden Schulungsmaßnahmen in den vier Interventionslandkreisen begonnen werden. Diese umfassen neben der technischen Ausstattung der an der Studie teilnehmenden HZV-Praxen, eine praktische Einführung in die Handhabung von Dermatoskopen. Abschließend findet noch eine Schulungseinheit durch das Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung (IAIV) statt. Im März 2018 haben die ersten Hausarztpraxen alle drei Schulungseinheiten durchlaufen und sind nun für die Umsetzung des Projektes gut gerüstet. Kontakt: <a href="mailto:andreas.polanc@med.uni-tuebingen.de">andreas.polanc@med.uni-tuebingen.de</a></p> <p><b>HIOPP-3:</b> Für die cluster-randomisierte, kontrollierte Studie, in der es um angemessene und sichere Medikation für Heimbewohner/innen geht, konnten inzwischen 10 teilnehmende Teams, bestehend aus Pflegeheim, Hausarzt/-ärztin und heimversorgende Apotheke/n, rekrutiert werden. In allen teilnehmenden Pflegeheimen werden derzeit die Heimbewohner/innen rekrutiert und um ihr Einverständnis zur Teilnahme an der Studie gebeten. Im nächsten Schritt werden die teilnehmenden Teams per Zufallszuteilung entweder der Interventions- oder der Kontrollgruppe zugeteilt. Danach beginnt die Datenerhebung und anschließend die Umsetzung der interprofessionellen Intervention in der Interventionsgruppe. Kontakt: <a href="mailto:regina.stolz@med.uni-tuebingen.de">regina.stolz@med.uni-tuebingen.de</a></p> <p><b>PAWEL- Reduktion von Delirrisiko und POCD nach Elektivoperationen im Alter:</b> Das Projekt untersucht unter der Leitung des Geriatriischen Zentrums in Tübingen (Prof. Eschweiler) an fünf Standorten in Baden-Württemberg, inwieweit eine transsektoral-multimodale Intervention bei elektiven Eingriffen an über-70jährigen die Delirprävalenz und kognitive Defizite vermindern kann. Das Institut beteiligt sich durch die Erarbeitung intersektoraler Kommunikationsstrukturen und Patiententpfade. Insbesondere soll es auch um mögliche Medikationsanpassungen und Informationsvermittlung zu aktivierenden Maßnahmen gehen.</p> <p>Hierzu suchen wir noch interessierte Einweiser und Hausärzte, die bei einer Fokusgruppe (vergütet) oder in kürzeren Einzelinterviews ihre Alltagserfahrung mit dieser Patientengruppe einbringen können. Bei Interesse bitte melden unter <a href="mailto:heidrun.sturm@med.uni-tuebingen.de">heidrun.sturm@med.uni-tuebingen.de</a> oder <a href="mailto:laura.bertram@med.uni-tuebingen.de">laura.bertram@med.uni-tuebingen.de</a></p>
<p>REGIONALE PROJEKTE IN LANDKREISEN</p>	<p>Vom <b>Landkreis Waldshut</b> wurde 2016 eine Studie in Auftrag gegeben, mit dem Ziel den Versorgungsbedarf und geeignete Versorgungsstandorte in einer von Hausärztemangel stark bedrohten Region zu ermitteln, um auf dieser Basis nachhaltige und innovative Versorgungskonzepte bedarfsgerecht zu erarbeiten. In diesem Rahmen wurden die Struktur der Ärzteschaft sowie Präferenzen der Bürger und der regionalen Leistungserbringer (mit Fokus Primärversorgung) erhoben. Im Oktober 2017 wurden die Ergebnisse im örtlichen Kreistag präsentiert sowie in Workshops mit der Ärzteschaft und den Bürgermeistern diskutiert und konkrete Handlungsansätze erarbeitet. Der Abschlussbericht findet sich unter <a href="http://www.landkreis-waldshut.de/organisation/aemtereigenbetriebe-von-a-z/gesundheitsamt/kommunale-gesundheitskonferenz/handlungsfeld-ambulante-medizinische-versorgung/">www.landkreis-waldshut.de/organisation/aemtereigenbetriebe-von-a-z/gesundheitsamt/kommunale-gesundheitskonferenz/handlungsfeld-ambulante-medizinische-versorgung/</a></p> <p>Mit ähnlicher Fragestellung wurden wir von der <b>Gesundheitskonferenz Tübingen</b> beauftragt, die Versorgungslage auf der hausärztlichen Ebene im LK Tübingen zu analysieren. Im Sommer 2017 wurden alle Hausarztpraxen befragt u.a. zu Praxisstruktur, Entwicklung der Arbeitslast, Alter und Plänen der Hausärzte. Die Ergebnisse werden im „Arbeitskreis Hausärztliche Versorgung“ der Gesundheitskonferenz sowie den Bürgermeistern des Landkreises vorgestellt und mögliche Handlungsoptionen besprochen.</p> <p>Bei Interesse an den Projekten: Kontakt unter <a href="mailto:heidrun.sturm@med.uni-tuebingen.de">heidrun.sturm@med.uni-tuebingen.de</a></p>
<p><b>AUSBILDUNG</b></p>	
<p>BLOCKPRAKTIKUM IM WS 2017/18 UND PJ</p>	<p>Das <b>Mutterschutzgesetz</b> bezieht sich seit dem 1.1.2018 auch auf Studentinnen. Im konkreten Fall bedeutet dies, dass schwangere Studentinnen das Blockpraktikum nur dann absolvieren können, wenn sie einen nachgewiesenen Impfschutz für Masern, Mumps und Röteln haben. Während des Praktikums dürfen sie nicht Ausscheidungen von 0-3 jährigen Säuglingen ausgesetzt sein. Laut den Vorgaben dürfen die Studentinnen außerdem keine Operationen, Wundversorgung oder Blutentnahmen vornehmen, dürfen aber selbstverständlich dabei sein. Arbeitgeberin (und damit zuständig für Meldung, betriebsmedizinische Vorsorge etc. für die schwangeren Studierenden) ist weiterhin die Fakultät.</p> <p>Während die o.g. Vorgaben für das Blockpraktikum bereits so umgesetzt werden, wird das Procedere im PJ Allgemeinmedizin derzeit noch mit dem Dekanat der Universität Tübingen abgestimmt. Wenn Sie Fragen zum Thema Mutterschutz haben, wenden Sie sich an den Teamleiter Lehre Dr. Roland Koch: <a href="mailto:roland.koch@med.uni-tuebingen.de">roland.koch@med.uni-tuebingen.de</a></p>
<p>WAHLFACH ALLGEMEINMEDIZIN</p>	<p>Im Rahmen des 40-stündigen Wahlfachs bieten wir ab dem SS 2018 zwei neue Kurse an:</p> <p><b>Arzt werden, Mensch sein - Gesund und kompetent für das ganze Leben: Medizin mit Menschlichkeit – geht das?</b></p> <p>Mehrere Untersuchungen zeigen, dass die Empathie (Fähigkeit, sich in andere einzudenken und hineinzufühlen) von Medizinstudenten während des Studiums abnimmt. Gleichzeitig haben Medizinstudierende eine erschreckend hohe Zahl an psychischen Symptomen wie Angst, Depressivität oder Burn-Out. In fünf Sitzungen à 2 Stunden erarbeiten die Seminarteilnehmer Themen wie Vertrauen, Umgang mit Fehlern, Gesundheitsvorsorge, etc.. Ziel des neuen Wahlfachs ist der Erwerb von Gesundheitskompetenz, der Umgang mit Nähe zum Patienten sowie Achtsamkeit und Selbstfürsorge für die Zeit des Studiums und der späteren Berufstätigkeit. Kontakt: <a href="mailto:roland.koch@med.uni-tuebingen.de">roland.koch@med.uni-tuebingen.de</a></p> <p><b>Angewandte Komplementäre- und Integrative Medizin</b></p> <p>Nach Etablierung und Erweiterung der komplementärmedizinischen Vorlesungen im Querschnittsbereich 12 „Rehabilitation, Physikalische Medizin, Naturheilverfahren,“ (QB12) wird ab dem SS 2018 erstmals in Tübingen ein Wahlpflichtfach zur Komplementären und Integrative Medizin angeboten. Als übergeordnetes Ziel sollen Medizinstudierende praktische Fertigkeiten in</p>

	den verschiedenen Verfahren der Komplementären und Integrativen Medizin (Akupunktur, Manuelle Medizin, Mindfulness Based Stress Reduction (MBSR) und Anthroposophische Medizin) kennenlernen. Ein Highlight für die Medizinstudierenden ist dabei eine Exkursion in die Filderklinik. Kontakt: <a href="mailto:jan.valentini@med.uni-tuebingen.de">jan.valentini@med.uni-tuebingen.de</a>
MEDIZINDIDAKTIK	Das Institut ist eine Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Medizindidaktik Baden-Württemberg eingegangen, um Konzepte zur Qualifizierung von Lehrärztinnen und Lehrärzten im primärversorgenden Bereich zu erarbeiten. Hierzu wird Dr. Koch, der Studienbeauftragte unseres Instituts, als Trainer für PJ-Betreuung ausgebildet. Im Rahmen des <b>4. Tages der Tübinger Lehrpraxen (TaTü) am 14.4.2018</b> wird zum ersten Mal ein Workshop in Zusammenarbeit mit der Medizindidaktik angeboten und pilotiert. Das PJ-Betreuertraining wird zu einem anderen Zeitpunkt als interdisziplinäre Veranstaltung angeboten. Informationen hierzu folgen.
QUALITÄTS-MANAGEMENT LEHRE	Am 14.2.2018 fand zum ersten Mal der „ <b>Qualitätszirkel Allgemeinmedizinische Lehre</b> “ unter Beteiligung von Studierenden, Lehrbeauftragten und Institutsmitarbeitern statt. Ergebnis des ersten Treffens war eine erste Bestandsaufnahme von Themen und Prozessen, die ins Qualitätsmanagement einfließen. Beim nächsten Treffen werden wir uns mit dem Thema Kommunikationswege Praxis- Institut – Studierende beschäftigen.  Wenn Sie als Lehrpraxis/Lehrbeauftragter Interesse an der Teilnahme am Qualitätszirkel haben, melden Sie sich gerne bei <a href="mailto:roland.koch@med.uni-tuebingen.de">roland.koch@med.uni-tuebingen.de</a>
LEHRPRAXEN GESUCHT	Kennen Sie in Ihrem Arbeitsumfeld noch KollegInnen, die Interesse haben, als Lehrpraxis im Blockpraktikum Allgemeinmedizin tätig zu sein? Gerne kommen wir auch zu Ihrem Qualitätszirkel / Stammtisch und stellen dort die Aktivitäten des Instituts und die Möglichkeiten für Lehrpraxen vor. Bitte melden Sie sich bei Interesse gerne unter <a href="mailto:silke.orlikowsky@med.uni-tuebingen.de">silke.orlikowsky@med.uni-tuebingen.de</a>
<b>WEITERBILDUNG</b>	
KOMPETENZZENTRUM ALLGEMEINMEDIZIN BA-WÜ (KWBW)	Die Arbeit des KWBW hat Fahrt aufgenommen. Im Rahmen der <b>KWBW Verbundweiterbildung<sup>plus</sup></b> richtet das Institut nun regelmäßig Seminartage für ÄrztInnen in Weiterbildung (ÄiW) aus. Zudem wird ein Mentoringprogramm für ÄiW aufgebaut. Wenn Sie Interesse an der inhaltlichen Mitgestaltung der Seminartage haben (z.B. als Referent für ein 1,5 stündigen Workshop zu einem von Ihnen ausgewählten Themengebiet) oder Fragen rund um die Weiterbildung Allgemeinmedizin bestehen, melden Sie sich bitte bei uns unter <a href="mailto:kwbw@med.uni-tuebingen.de">kwbw@med.uni-tuebingen.de</a> . Ansprechpartner sind Frau Dr. Hannah Haumann und Herr Dr. med. univ. Jan Valentini.
<b>VERANSTALTUNGEN/TERMINE</b>	
DEGAM-KONGRESS	Vom 13. bis 15. September 2018 findet der 52. DEGAM-Kongress in Innsbruck/Österreich statt. Das Institut hat wieder zahlreiche Beiträge zum Programm eingereicht. Wir würden uns freuen, wenn wir einige von Ihnen vor Ort in Innsbruck treffen würden.
TDA	Unser <b>Tag der Allgemeinmedizin findet am 13.10.2018 statt</b> . Sollten Sie Interesse haben, sich als ReferentIn einzubringen, freuen wir uns, wenn Sie sich mit Themenvorschlägen direkt an Frau Prof. Joos ( <a href="mailto:stefanie.joos@med.uni-tuebingen.de">stefanie.joos@med.uni-tuebingen.de</a> ) wenden.
<b>NEUE PUBLIKATIONEN (AUSWAHL)</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karstens S, Kuithan P, <b>Joos S</b>, Hill J, Wensing, M, Steinhäuser J, Krug K, Szecsenyi, J. Views of Implementing a Stratified Treatment Approach for Patients with Low Back Pain in Germany: A Qualitative Study. BMC Health Services Research [in press]</li> <li>• <b>Koch R</b>, Preiser C. Narrative Analyse: Ein Schlüssel zum Verstehen der Patient-Behandler-Beziehung. Balint Journal 2018. DOI 10.1055/s-00000114 [accepted].</li> <li>• Schwill S, Magez J, <b>Joos S</b>, Steinhäuser J, Ledig T, Rubik A, Niebling W, Szecsenyi J, Flum E. New paths in post-graduate medical training in general practice - 8 years of experience with the pilot project Verbundweiterbildung-plus Baden-Württemberg. GMS J Med Educ. 2017 Nov 15;34(5):Doc62</li> <li>• <b>Valentini J</b>, Goetz K, Yen K, Szecsenyi J, Dettling A, <b>Joos S</b>, Steinhäuser J, Flum E. Knowledge, competencies and attitudes regarding external post-mortem physical examination: A survey among German post-graduate trainees in general practice. Eur J Gen Pract. 2018 Dec;24(1):26-31.</li> <li>• <b>Valentini J</b>, Flum E, Schwill S, Krug K, Szecsenyi J, <b>Joos S</b>. Komplementäre und Integrative Medizin in der Facharztweiterbildung Allgemeinmedizin – Ergebnisse einer Bedarfserhebung bei Ärzten in Weiterbildung. Compl. Med. Res.. 2018 [in press].</li> <li>• <b>Valentini J</b>, Glassen K, Eicher C, Washington-Dorando P, Weinschenk S, Musselmann B, Steinhäuser J, <b>Joos S</b>. Kritische Diskussion sollte mehr gefördert werden - eine qualitative Auswertung der Lehrevaluation von Medizinstudierenden zur komplementärmedizinischen Lehre. DMW - Deutsche Medizinische Wochenschrift, 2018 [in press].</li> </ul>
<b>KONTAKT</b>	
	Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung am Universitätsklinikum Tübingen, Prof. Dr. med. Stefanie Joos, Ärztliche Direktorin Frau Orlikowsky, Institutsadministration, Lehrkoordination und Sekretariat Frau Prof. Joos, 07071 29-85213, <a href="mailto:silke.orlikowsky@med.uni-tuebingen.de">silke.orlikowsky@med.uni-tuebingen.de</a> Frau Teufel, Forschungskoordination und Sekretariat, Homepage/Newsletter, 07071 29-80253, <a href="mailto:birgit.teufel@med.uni-tuebingen.de">birgit.teufel@med.uni-tuebingen.de</a> Osianderstr. 5, 72076 Tübingen; Website: <a href="http://www.medizin.uni-tuebingen.de/Allgemeinmedizin">www.medizin.uni-tuebingen.de/Allgemeinmedizin</a>
<b>IMPRESSUM</b>	
	<b>Impressum:</b> <a href="http://www.medizin.uni-tuebingen.de/Presse_Aktuell/Impressum.html">www.medizin.uni-tuebingen.de/Presse_Aktuell/Impressum.html</a> <b>Texte:</b> Mitarbeiter/-innen des Instituts für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung <b>Redaktion:</b> Teufel, Nonner, Joos, Orlikowsky